



7. Platz für m92 beim Werner-Seelenbinder-Turnier

Lucas Marx mit 31 Treffern zweitbesten Torschütze

Hamburg – Berlin 13:18 (8:8)

Im ersten Spiel des Turniers unterlagen die Hamburger Talente den Gastgebern am Ende deutlich. Den ersten Durchgang konnte die HHV-Auswahl offen gestalten und glänzte in Abwehr und Angriff mit sehenswerten Aktionen. Nach dem Seitenwechsel verlor man den Faden und musste die Berliner davonziehen lassen. Vor allem die linke Abwehrseite ließ gegen die starken Linkshänder des Gegners zu viele Aktionen zu.

Hamburg – Budapest Valogatott 23:11 (11:5)

Im zweiten Spiel trafen die Hamburger auf die Mannschaft aus Budapest und wurde nur in der Anfangsphase des Spiels gefordert. Gegen die osteuropäische Mannschaft zeigte sich die Hamburger Auswahl letztendlich in allen Belangen überlegen. Die 3:2:1-Abwehr sicher und aufmerksam. Die schnellen Gegenstöße liefen meist erfolgreich ab und auch im Positionsangriff gelangen die Auftakthandlungen, die die gegnerische Abwehr immer wieder vor Probleme stellte. Sehr gute Leistungen boten vor allem Lucas Marx (HG Norderstedt) und Philipp Meyer (Buxtehuder SV), die auf den Rückraumpositionen das Hamburger Angriffsspiel bestimmten.

Hamburg – Bayern II 19:13 (10:6)

Der Handballverband Bayern trat mit seiner 93er-Auswahl als Bayern II beim Werner-Seelenbinder-Turnier an. Die ansprechende Leistung dieser Mannschaft machte die gute Arbeit im Leistungszentrum Großwallstadt deutlich, die schon nach kurzer Zeit positiv in der spielerischen Leistung der Mannschaft erkennbar war. Für den Spielausgang waren letztendlich waren die athletischen Vorteile und das zielstrebige Angriffsspiel der Hamburger Mannschaft ausschlaggebend.

Hamburg – Westfalen 12:20 (8:7)

Am zweiten Turniertag ging es gegen Westfalen schon um den Einzug in die A-Finals Spiele der besten sechs Mannschaften aus den beiden Vorrundengruppen. Gegen die Auswahl Westfalens, die gespickt mit Spielern aus Minden und Lemgo antrat, zeigte die Hamburger Mannschaft eine hervorragende erste Halbzeit. In allen Spielphasen agierte man konzentriert, zielstrebig und präzise. Nach dem Seitenwechsel ging der Spielrhythmus durch einige Spielerwechsel verloren, so dass die Westfalen-Auswahl die Partie komplett drehen konnte. Die zahlreichen Torchancen aus der Nahwurfzone wurden auf Hamburger Seite im zweiten Durchgang teilweise fahrlässig vergeben.

Hamburg – Sachsen-Anhalt 19:12 (10:9)

Gegen die Talente aus Magdeburg zeigten die HHV-Auswahl ihre beste Turnierleistung. Die Anhaltiner Mannschaft wollte mit einer für den Jugendbereich eher ungewöhnlichen 4:0+2-Abwehr überraschen. Die beiden Rückraumspieler Philipp Meyer und Mogue Cunningham erhielten dabei eine Sonderbewachung. Beide wurden von Landestrainer Frank Hamann auf die Seitenlinie geschickt. Da auch die beiden Außenangreifer eine breite Spielposition auf



den Ecken einnahmen, konnten Lucas Marx und Tim Oliver Brauer den Platz für ein effektives Zwei-gegen-Zwei nutzen. Dennoch blieb die Partie bis zur Pause offen und spannend. Nach dem Seitenwechsel wuchs vor allem Kristoffer Wünsche im Tor über sich hinaus und wehrte zahlreiche, teilweise fast unmögliche Bälle ab. Lucas Marx nutzte die Ballgewinne und versenkte zahlreiche Gegenstöße im gegnerischen Tor. Letztendlich gelang so dank einer tollen Leistung ein hochverdienter Sieg gegen den späteren Turniersieger.

Hamburg – CSS Nr.2 Bukarest 25:7 (11:3)

Im ersten Spiel der B-Finalrunde reichte eine durchschnittliche Leistung der Hamburger Mannschaft gegen eine schwache Vertretung aus Bukarest. Den schnell erspielten Vorsprung nutzte Landestrainer Frank Hamann, um viel zu wechseln und den Spielern, die in den ersten Turnierspielen wenig gespielt haben, mehr Einsatzzeit zu bieten.

Hamburg – Polizei SV Berlin 22:13 (11:6)

Der PSV Berlin hielt vor allem in der Anfangsphase körperlich dagegen und zwang die Hamburger Spieler zu einer konzentrierten Leistung in Angriff und Abwehr. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff drehten wiederum Lucas Marx und Philipp Meyer auf. Nach dem Seitenwechsel ließ die Gegenwehr der Berliner Vereinsmannschaft deutlich nach, so dass das Endergebnis letztendlich sehr deutlich ausfiel.

Hamburg – Bremen 17:9 (12:4)

Im abschließenden Spiel gegen die Bremer Auswahl sorgte die Startformation der HHV-Auswahl schnell für eine Vorentscheidung. Die 3:2:1-Abwehr stand sicher und konnte durch gute Arm- und Beinarbeit die gefährlichen Kreisanspiele der Bremer fast komplett unterbinden. Im Angriff agierte man effektiv mit Übergängen und kreativen Folgehandlungen über den Kreisspieler und über die Außenpositionen. Im zweiten Spielabschnitt wurde auf Hamburger Seite noch einmal viel gewechselt und ausprobiert. Seine Einsatzzeit nutzte dabei vor allem Theo Boltzen, der als Abwehrchef auf der Hinten-Mitte-Position und als Kreisspieler im Angriff einige positive Akzente setzen konnte.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die 92er-Auswahl des HHV gegen die führenden Verbände aus Westfalen, Berlin und Sachsen-Anhalt spieltaktisch mithalten kann. Diese Verbände sind jedoch in der Breite deutlich besser besetzt, so dass bei Spielerwechseln kaum Qualitätsverluste zu erkennen sind. Auf Hamburger Seite können nur wenige Spieler dieses Leistungsniveau über eine längere Spielzeit halten. Hinzu kommen weiterhin die athletischen Defizite bei den Hamburger Spielern, die zukünftig nur über eine Optimierung der Trainingseinheiten bzw. einer Steigerung der Trainingsumfänge zu bearbeiten sind. Die Hamburger Talente sind also besser geworden und konnten nicht nur durch die Leistungen auf diesem Turnier zeigen, dass auch in der Hansestadt guter Jugendhandball gespielt wird.

Der HHV bedankt sich noch einmal bei der SG Empor Brandenburger Tor und seinen vielen Helferinnen und Helfern für die reibungslose und perfekte Organisation des Turniers.

Frank Hamann
Landestrainer